

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

274 (15.6.1918) Abendausgabe







zählt. Die Frage der Freiheit der Meere interessiert aber alle Neutralen; die Abgrenzung Rußlands vom Meere und die Ausdehnung der englischen Seeherrschaft auf die Küste im Welken Meere sei offenbar eine Frage von weittragender internationaler Bedeutung, an der nicht nur Rußland und England interessiert seien. Zweifellos zeige dieser erste russisch-englische Konflikt, daß man von englischer Seite eine Annäherung an das neue Rußland auszunutzen trachte, um seine traditionelle Seemachtspolitik fortzusetzen. (Zit. 3tg.)

o Jülich, 15. Juni. (Privattele.) Die „A. Z. 3tg.“ meldet aus Helsingfors: Englische Offiziere sind in Diskretion eingetroffen, um die nach Rußland geflüchteten roten Gardisten auszubilden, damit sie an einer neuen Offensive gegen Finnland teilnehmen können. (G. A.)

**Aus Rumänien.**

Von den Kriegsheroen.

WTB. Bukarest, 13. Juni. (Nicht amtlich.) Jassyer Blätter erfahren, daß Late Joneacu und eine Anzahl seiner Freunde die Erlaubnis zur Abreise ins Ausland erhalten haben und in den nächsten Tagen Jassy verlassen werden.

„Galatino“ berichtet: Ein Verwandter Bratianus, der früherer Verwaltungsinспекtor Stasescu, hat von dem ihm anvertrauten Amtsgeldern 100 000 Lei für private Zwecke verauslagt. Nachdem Stasescu durch den Oberstaatsanwalt von seiner bevorstehenden Verhaftung Kenntnis erhalten hatte, beging er Selbstmord.

„Stegul“ meldet: Ion Antonescu, der Bruder des Justizministers im Kabinett Bratianu, der als Verwaltungsoffizier öffentliche Akten gefälscht und Gelder unterschlagen hatte, wurde vom Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis und Rückzahlung der entwendeten Summen in Höhe von 93 000 Lei verurteilt.

**Die Ereignisse in Griechenland.**

Griechische Mobilisierung.

WTB. Athen, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Durch königliche Verfügung werden alle im Ausland sich aufhaltenden dienstpflichtigen Griechen, eingeschlossen die der neuen Provinzen, soweit sie in den Jahren 1884 bis 1887 geboren sind, unter die Fahnen gerufen.

**Weitere U-Boots-Erfolge.**

WTB. Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden wiederum

20 000 Bruttoregistertonnen

versenkt. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen, von 17 000 B.R.T., hat Kapitänleutnant Georg, dessen Erfolge hauptsächlich im Azorenkanal erzielt wurden.

Unter anderen wurden zwei tiefbeladene Frachtdampfer vom Anschein des „Ducellin“ (etwa 5000 B.R.T.), der in Begleitung von zwei großen U-Bootsjägern fuhr, vernichtet. Ferner wurden von dem im englischen Kriegsdienst eingestellten Fischerfahrzeug „St. Johns“ das Gefäß und die Kriegslage erbeutet. Der Kommandant, ein Maschinist und ein Mann wurden gefangen genommen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Berlin, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Wenn die Neutralen die ihnen von der Entente versprochenen Lebensmittelzufuhren nicht erhalten, ist weniger der U-Bootskrieg daran Schuld, als der Umstand, daß Amerika, entweder mangels eigener Vorräte nicht liefern kann, oder, daß die politischen Intrigen unter den Westmächten die pünktliche Lieferung verzögern. Im Hafen von Bordeaux wurden kürzlich zwei amerikanische, für die Schweiz bestimmte Getreideschiffe festgehalten. Die französische Regierung gibt die Rechtsgültigkeit des schweizerischen amerikanischen Handelsabkommens zu, will aber das Getreide nicht durchlassen, ohne den Goldbeitrag zu fordern. Zweifellos spielen die Vereinigten Staaten absichtlich Frankreich diesen Trumpf in die Hand, als sie die schweizerische Flagge für die Getreideschiffe abwechseln, und die amerikanische Flagge mit Kriegsschiffbegleitung zur Verfügung machen.

In den internationalen volkswirtschaftlichen Kreisen ist es ein offenes Geheimnis, daß Frankreich keineswegs alle amerikanischen Getreideexporte der schweizerischen Nahrungsmittelversorgung zugute kommen läßt, daß vielmehr die amerikanischen Sendungen in Marseille oder Genua regelmäßig ohne erheblichen Grund zurückgehalten werden, ja daß die französische Regierung sie selber verbraucht. Von den bis Ende Februar 1916 fälligen 90 000 Tonnen amerikanischen Getreides hat die Schweiz nur 12 000 erhalten. Die Schweiz weiß sehr wohl, was sie von den amerikanischen Versprechungen zu halten hat. Dieselben trüben Erfahrungen werden Holland und Schweden nicht erspart bleiben.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

o Baden-Baden, 14. Juni. Auf Hans Pfitner folgte heute abend als Meisterrichtiger des zweiten im neuen Bühnenbau des Kurhauses von der Städtischen Kurverwaltung veranstalteten Zyklus-Konzertes, Ferdinand Böwe, der frühere Dirigent des Münchener Kammerorchesters und jetzige Leiter des Konzertvereins in Wien. Böwe brachte mit dem verstärkten städtischen Orchester Beethovens Overture „Leonore“ Nr. 3 meisterhaft zu Gehör und zeigte sich dann besonders als feinsinniger Interpret Anton Bruckners, dessen vierter (romantischer) Sinfonie er glänzend herausbrachte, so daß ihre Schönheiten zu voller Geltung kamen. Den würdigen Schluß des Konzertes bildete Wagners Vorspiel zu den „Meistersingern“, dessen mächtigste Wechselorgane ebenso zeitigen Beifall auslöste wie die vorangegangenen Nummern.

o Mannheim, 15. Juni. Professor Karl Juchacz, seit 11 Jahren Direktor der hiesigen städtischen Hochschule für Musik, in weiten Kreisen als Komponist, Musikchriftsteller und Musikpädagoge bekannt, tritt mit Ende des laufenden Schuljahres von der Leitung dieser Anstalt zurück. Willy Rehsberg und Max Welter werden seine Nachfolger sein.

WTB. Hamburg, 14. Juni. Als Nachfolger des Professors Dibelius, der einen Ruf an die Universität Bonn folgt, ernannte der Senat den außerordentlichen Professor an der Universität München, Dr. G. H. Wolff, zum Professor der englischen Sprache und Kultur am Hamburger Kolonialinstitut.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

o Karlsruhe, 15. Juni. Aus gestern gab es wieder einen Abend im Hoftheater: Fräulein Margarethe Brantisch trat zum letztenmal als Lucrezia in Rossini's „Cenerentola“ auf. Das Haus war wegen ausverkauft und herrschte bei den besten Sängerinnen nach jeder ihrer Szenen lebhaft und herzlich Applaus, die sie durch ihre karolingische Opernrolle für sie geprägt habe und daß sie diese Rolle als Lucrezia noch nie so schön gespielt, so hinreißend gelungen und gefolgt wie gestern abend. Die bessere Bewegung trat auch nach außen hin und sichtbar zutage. Die prächtige, edle Stimme zeigte ihren ganzen Wohlklang, ihre ausgezeichnete Bildung und vermittelte die alten Melodien mit geradezu neuer Wirkung. So wurde Fräulein Brantisch

**Nordische Wirtschaftslage.**

(Von unserem Korrespondenten.)

+ Kopenhagen, 13. Juni. Während in der letzten Zeit sowohl Schweden wie Norwegen eine wirtschaftspolitische Vereinbarung mit den Westmächten erzielt haben, herrscht in Dänemark noch Ungewißheit, wie sich hier die künftigen Handelsbeziehungen zur Entente gestalten werden. Offizielle Vertreter des dänischen Ministeriums, die über eine eingehende Sachkunde verfügen, verhandeln schon seit langem mit der amerikanischen Regierung in Washington. Es hat aber den Anschein, als stießen diese Unterhandlungen auf besondere Schwierigkeiten, die sowohl mit einer gewissen wegen der dänischen landwirtschaftlichen Ausfuhr nach Deutschland bestehenden amerikanischen Nichtstimmung, als auch mit der Tatsache zusammenhängen mögen, daß Dänemark nicht in demselben Grade wie die beiden anderen skandinavischen Länder in der Lage ist, den Ententemächten die verlangte Gegenleistung in der Gestalt von Schiffsraum zu gewähren. Andererseits ist Dänemark als das einzige Land des Nordens, das in der Lage ist, sich durch seine eigenen Erzeugnisse zu ernähren, nicht in so hohem Grade wie Schweden und Norwegen von dem Zusammenkommen eines Wirtschaftsvertrages mit den Westmächten abhängig.

Ein hervorragender dänischer Wirtschaftspolitiker, mit dem ich dieser Tage eine eingehende Unterredung über die Wirtschaftslage Dänemarks und des Nordens überhaupt hatte, erklärte mir, daß man zwar sehr wünschen müsse, daß die Handelsbeziehungen des Nordens mit den Ententeländern, insbesondere mit Amerika, wieder aufgenommen werden könnten, daß aber andererseits der Zeitpunkt überläßt sei, da die Fortsetzung der Blockadepolitik der Westmächte als gleichbedeutend mit einer Katastrophe für die nordischen Länder angesehen werden sei. Nach der Ansicht meines dänischen Gewährsmannes, die zweifellos von vielen skandinavischen Finanz- und Wirtschaftspolitikern geteilt wird, ist jetzt das Wicksung der Blockade schon als eine Tatsache zu betrachten. Die Blockade sei — so führte mein Gewährsmann aus — an sich ein vortreffliches Mittel in der Hand Englands gewesen, um Deutschland in die Kniee zu zwingen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie einermäßen schnell ausgeübt werden könne, habe die Blockade ihre Aufgabe damit verfehlt, ja, man könne sogar sagen, daß sie, je länger sie fortgesetzt werde, eine um so selbstmörderischere Waffe in der Hand der Entente sei. Die Absperrung von der Uebersee habe nicht nur dazu geführt, daß man in Deutschland ein großzügiges System zur Organisation der Volksernährung gefunden habe, wodurch man gegen Hungersnot gesichert sei, sondern auch bewirkt, daß die Erzeugnisse in gemalter Weise ungeachtet Höhen erreicht habe. Dazu komme auch, daß die Erleichterung Rußlands und Sibiriens, die ja doch nur eine Zeitfrage sei, weite wirtschaftliche Möglichkeiten, nicht nur für Deutschland, sondern auch für die neutralen, nicht am wenigsten für die skandinavischen Länder in sich schließe. Der „kontinentalblock“ werde immer unabhängiger von den Westmächten werden. In derselben Weise würden sich auch die nordischen Länder helfen, teils durch einen immer fruchtigeren und umfassenderen Ausbau der interkontinentalen Wirtschaftshilfe, teils durch eine Ausgestaltung der Handelsbeziehungen zu Deutschland und zum Osten.

Sinnlich der schwedischer und norwegischerseits mit den Westmächten abgeschlossenen Wirtschaftsverträgen will in weiten nordischen Kreisen keine rechte Freude aufkommen. Man weiß natürlich darauf hin, daß die allermeisten der versprochenen Waren aus sehr weiten Gegenden zu holen seien — das Korn beispielsweise zum größten Teil aus Australien — und weiter wird als ein denklicher Mibstand hervorgehoben, daß die einheimischen Schiffe, die nach Abzug des an die Entente abzugebenden Schiffsraums noch übrig sein werden, um die Waren heimzubringen, gering an Zahl und zum Teil sehr klein seien. Endlich sollen hinsichtlich einer Reihe der überseeischen Waren, bevor sie abgeholt werden können, zwischen Schweden und Norwegen einseitig und den Ententeländern andererseits noch weitestgehende Verhandlungen betrefis des Ortes, der Zeit und der näheren, für den Abtransport der Waren in Frage kommenden Umstände geführt werden.

Dänemark begrüßt an sich die Uebereinkommen, welche die beiden nordischen Brüderländer mit den Westmächten erzielt haben, mit Befriedigung, die um so natürlicher ist, als Dänemark seiner moralischen Pflicht einen Teil seiner landwirtschaftlichen Produktion an die skandinavischen Brüder zu überlassen, in demselben Grade erhoben wird, in welchem die beiden Länder aus Uebersee mit Lebensmitteln versorgt werden können. In sehr enger Weise warnen aber gerade die Dänen die beiden Völker der skandinavischen Halbinsel davor, etwa wegen der jetzt herrschenden Erwartung der Ueberseeischen Waren dem interkontinentalen wirtschaftlichen Zusammenarbeiten ein geringeres Interesse entgegenzubringen als bisher. Gerade die gegenseitige Wirtschaftshilfe, die sich die nordischen Länder leisten können, ist die beste und solideste Stütze für die Wirtschaftshilfe, die die nordischen Völker ihrer jetzigen Bedürfnisse in keine kritische Notlage hineingeraten. — Daneben müssen natürlich auch die Wirtschaftshilfe zwischen Dänemark und Deutschland gefördert werden. Mit lebhafter Befriedigung hob mein dänischer Gewährsmann hervor, welche erheblichen Mengen von Kohlen, Petroleum und anderen für die Industrie äußerst wichtigen Waren Dänemark zur Zeit aus Deutschland beziehe. Die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen Dänemarks und Deutschlands seien vortrefflich und gewährten ein gutes Verhältnis der beiden Länder zueinander.

**Der Kampf um die isländische Wolle.**

WTB. Kopenhagen, 14. Juni. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende“ schreibt aus Stockholm: Dortige Handelskreise erklären, die englische Behauptung, Schweden habe auf Island Wolle aufgetauft, um sie nach Deutschland auszuführen, für unrichtig. Die schwedischen Kaufleute erfragen, weil Schweden selbst Wolle dringend nötig hat, übrigens hätten die Isländer nur an solche Schweden verkauft, die

immer und immer wieder gerufen und sah sich zum Schlusse einem wahren Altar von Blumen und Kränzen gegenüber. Die Stürme der Begeisterung und der Dankbarkeit zwangen ihr herrliche Abschiedsworte ab, in denen sie betonte, daß ihre zehnjährige Tätigkeit in Karlsruhe ehrenvolle Erfolge für sie gebracht hätte und daß sie diese Zeit und das Karlsruher Publikum stets im besten Gedenten halten werde.

Den Marico sang Herr Franz Schwert hier zum erstenmale und entzückte wieder durch sein glänzendes Stimmmaterial. Aber er treibt doch ein wenig Raubbau damit, geht zu gern an die Grenze der Kraft, die sich dem auch im letzten Akt zeigte und verriet. Das Starren ist nicht das Ziel der wahren Gesangsart, sondern das Schönfingern. Wenn der Sänger sich nicht selber schädigen will, muß er sich in Strafe nicht nehmen. Durch vornehme, mühsame und beherzte Tongebung erreuten Frau von Ernst und Herr Benno Piegler. Im übrigen war die Vorlesung nicht frei von musikalischen Schönheitsfehlern.

**Vortragsabend Reinhold Bütjohann.**

o Karlsruhe, 15. Juni. Der Vortragsabend, den Herr Hofkapellmeister Reinhold Bütjohann gestern Abend im evangelischen Gemeindehaus der Weststadt als Rezitator veranstaltete, spielte in dem ungewöhnlich starken Besuch — zumal aus den Kreisen der Damenwelt — in den vielen und lobbaren Blumenpenden und den herzlichsten Bewillkommungen die Beliebtheit wieder, die sich der Künstler in Karlsruhe zu erlangen mußte. Trotz der geradezu tropischen Hitze im Saale und der reichen Vortragsfolge spielte der Künstler seine Zuhörer bis zum Schlusse des Abends. Und es waren erlebte Gaben, die er bot. Jede in ihrer Art vollendet. Neben Sonetten von Gervinus, Gedichte von Goethe und Geibel, hatte er 18 Gedichte von Emanuel v. Schwan trefflich herausgehört, die er ebenfalls mit großem Gehör brachte, wie die edlen Gaben aus Ernst Schür's Handbüchern nachlasse. Ganz besonders gelang es dem Künstler hier das herrlich gekleidete: „Biederst du mich, so wie ich dich.“ Mit Schillers Dies von der Glode — einer hervorragenden Vortragsleistung — und dem Tischnis von Goethe schloß Reinhold Bütjohann unter den herzlichsten Abschiedsbegrüßungen seiner großen Hörerschaft, die ihn noch zu mehreren Zugaben zwang, von denen unseres einheimischen Dichters Heinrich Heine's „Schlafst du nicht“ vor allem hervorgehoben ist. Die

chon vor dem Kriege ihre Kunden gewesen seien. Die schwebliche Gesundheitslage hat in dieser Angelegenheit bei der dänischen Regierung Schritte getan. Man erwartet mit Spannung deren Ergebnis.

**Frankreich und der Krieg.**

WTB. Paris, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Der Senat hat die folgenden Artikel des Finanzgesetzes, sowie den Gesamthaushaltungsplan einstimmig angenommen.

**England und der Krieg.**

Ein Domestic-Kabinet.

WTB. London, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Neuer „Daily Telegraph“ erfährt, daß beschlossen wurde, zur Entlastung des mit Arbeit überhäuftes Kriegskabinetts ein zweites sogenanntes Domestic-Kabinet zu bilden, das sich ausschließlich allein mit innerpolitischen Angelegenheiten befassen soll.

Das englische Vorgehen in Irland.

WTB. London, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Neuer. Eine Proklamation, die in Dublin veröffentlicht wurde, erklärt, daß auf 14. irische Grasschaften die Bestimmungen des Kriminalgesetzes vom Jahre 1887 Anwendung findet, das die Verlegung des Gerichtsortes und die Uurteilung von Gefangenen durch besondere Schwurgerichte anordnet.

**Amerika und der Krieg.**

Auch Peru raubt deutsche Schiffe.

WTB. Lima, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Die peruanische Regierung hat die in Port Callao liegenden deutschen Schiffe militärisch besetzen lassen.

**Vermischtes.**

o Bern, 15. Juni. (Privattele.) Dem „Bund“ zufolge meldet „Havas“ aus Paris, daß der bekannte französische Fliegerhauptmann Derode, der zahlreiche deutsche Flugzeuge abgeschossen habe, am 4. Juni gefallen ist. (G. A.)

WTB. Stockholm, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Der Hauptmann im schwedischen Generalstab, Britoth, und der Leutnant Bodenmark haben auf dem Flugplatz Matnsjaekt durch Absturz den Tod gefunden.

**Karlsruher Strafkammer.**

o Karlsruhe, 14. Juni. Sitzung der 1. Strafkammer. Der Hilfsarbeiter Josef Brunner aus Hüttenheim wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Der 14-jährige Eigenner Karl Wagner aus Welschnauert war in Reidenbach von einer Landwirtin aufgenommen worden. Bei einer sich ihm bietenden Gelegenheit betahl Wagner seine Gastgeberin, Unter Einrechnung einer Strafe des Schöpfenperiodis Bruchsal verurteilte ihn die Strafkammer wegen Diebstahls im Rückfalle zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 7 Monaten. Der Gelegenheitsarbeiter Heinrich Greil aus Frankfurt a. M. unternahm hier, teilweise unter erschwerten Umständen, eine große Anzahl Diebstähle. Wegen mehrfachen einfachen und schweren Diebstahls wurde Greil zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Handelslehrling Hans Job. Nepomuk Lachmeyer aus Tübingen erhielt wegen verurteilter Urteilsverfälschung 6 Wochen Gefängnis. Die Köchin Marie Justine Köster aus Carlsbad (Eich) wurde wegen Abrechnung zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungsfrist, verurteilt.

o Karlsruhe, 14. Juni. Sitzung der 4. Strafkammer. Die Dienstmagd Berta Hirth aus Ebnatal wurde wegen mehrfachen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Hausbursche Josef Forster erhielt wegen Landstreicherei eine Haftstrafe von 6 Wochen. Die Fabrikarbeiterin Mina Hirschauer aus Durlach stahl in Durlach aus einem Kleiderhändler unterirdisch. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde sie zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Tagelöhner Hugo Mikowski wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Köchin Antje Sommerberger aus Freudenstadt stahl einem Dienstmädchen einen Koffer mit Wäsche. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde sie zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Handel und Verkehr.**

o Stuttgart, 15. Juni. Die 43. ordentliche Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Versicherungsbereichs a. G. in Stuttgart, fand am 13. ds. Ms. in Stuttgart statt. Nach Entgegennahme der Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrates und der Revisionskommission wurden Bilanz und Jahresrechnung genehmigt, die Anträge auf Gewinnverteilung genehmigt, 460 000 Mark den Vorkasse-Einrichtungen für die Beamten überlassen und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

**Luftwetter in Karlsruhe.**

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.)  
Am 14. Juni, 3/4 Uhr nachmittags 24,4 Grad, 10% Uhr abends 20,1 Grad; am 15. Juni, 8/8 Uhr vormittags 17,8 Grad.  
Höchste Temperatur am 14. Juni 24,9 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 17,3 Grad.  
Niederschlag, gemessen am 15. Juni, 8/8 Uhr vormittags 0,0 mm.

**Kleine Zeitung.**

o Der mächtigste Erdölbrunnen der Welt. Am 10. Februar 1916 wurde in der Neuen Welt ein Erdölbrunnen eröffnet, von dem die Amerikaner behaupteten, er würde mit einer mittleren Tagesleistung von 150 000 Barrels — ein Barrel hat 1,5 Hektoliter — der größte der Welt sein. Inzwischen ist diese außerordentlich ergebrige Petroleumquelle durch rasche unterirdische und das Ergebnis ist, daß sie die angenommenen Tagesleistung noch weit übertrifft und mitten wirklich an der Spitze aller Erdölbrunnen der Welt steht. Es handelt sich, so berichtet ein Mitarbeiter der „Chicagoer“ und „Technische Zeitung“ auf Grund amerikanischer Nachrichten um den Kiesenbrunnen mit der Bezeichnung: Cerro Azul Nr. 4. Man hat den Brunnen mit der Erdölbrunnen nach neunzig Tagen wieder geschlossen, denn wegen der Frachtkosten war es fast unmöglich, das Erdöl an seinen Bestimmungsort zu befördern. Erst kürzlich hat der Staatsgeologe von Westvirginien, T. C. White, an fünf Tagen hintereinander die Ergiebigkeit des Brunnens genau gemessen und dabei ergab sich die folgende Reihe von Mengen: 152 000, 100 209, 211 008, 221 180, 260 858 Barrels. Das Öl, das nebenbei aus dem Bohrloch prüft, und den Boden im Umkreise von beinahe drei Kilometern mit Öl tränkt, ist dabei noch unberührt geblieben. Einmal ist auch die Höhe der aufsteigenden Ölsäule gemessen worden. Sie betrug 598 Fuß, also etwa 180 m. Beim Abschluß der wissenschaftlichen Untersuchungen schätzte der Staatsgeologe die zu erreichende Tagesleistung des Erdölbrunnens auf 300 000 Barrels. Vorkäuflich muß wegen der Frachtkosten eines Erdölbrunnen meistens geschlossen gehalten werden. Im Laufe eines Monats, während dessen man ihn eine Reihe von Tagen hindurch angefüllt werden konnten.



# Herbst-Mustermesse Leipzig

vom 25. bis 31. August 1918

Kauf u. Verkauf von Industrie-Erzeugnissen aller Art in größtem Maßstabe, Treffpunkt der Industriellen und Einkäufer aus Deutschland, dem verbündeten u. dem neutralen Ausland.

Jede gewünschte Auskunft über Beteiligung, Besuch, Vergünstigungen usw. erteilt das **Meßamt für die Mustermessen in Leipzig**

## GALERIE MOOS

Kaiserstrasse 187  
1. - 30. Juni 1918.  
Sonderausstellung  
Aug. Gebhard  
Täglich geöffnet:  
10-6 Uhr.  
(Im Sommer):  
Sonntags: 11-1 Uhr

## Metentechnik, Kunstgefängnis!

Kurios, Einzelst. Son. mon. 8 A Angebote unt. 219888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“ 3.1  
1 Partie gebrauchtes **Wellblech** ist billig zu verk. 219712g  
**H. David,** Karl-Wilhelmstr. 38.

# Delrkuchen

Wer **Delrkuchen** haben will, muß Delfrüchte anbauen. — Schon jetzt ist es Zeit, **Vorbereitungen für den Anbau von Raps und Rübsen**

zu treffen, die von allen Delfrüchten die höchsten und sichersten Erträge bringen. Für 100 kg abgelieferten Raps bezw. Rübsen erhält man 85 bezw. 83 Mark und Anrecht auf 40 kg Delrkuchen. Zur Förderung des Anbaues stehen größere Mengen Ammoniak zur Verfügung, aus denen für jeden zum Anbau gelangenden Hektar Delsaaten der Bezug von 80 kg voraussichtlich für den gesamten Herbstanbau vermittelt werden kann.

**Kriegsausstoß für Dele u. Fette, Ernte-Abteilung**  
Berlin NW. 7, Unter den Linden 68a. 2657a

**Freiwillige Feuerwehr.**  
4. Kompanie.  
Montag, den 17. Juni, abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
bei Kamerad Kauf. 7220  
S. S. Carl.

**VII. Kriegsanleihe**  
Die Stücke der VII. Kriegsanleihe sind jetzt sämtlich eingetroffen. Wir bitten unsere Zeichner, solche gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigungen baldgest. bei uns abholen zu wollen. 7223  
Karlsruhe, den 14. Juni 1918.  
Städtische Sparkasse.

**Auskunftsstelle über Verwandte und Vermählte; Unentgeltliche Geldüberweisung an Kriegs- und Zivilgefangene. Posthilfe.**  
Geschäftsstelle:  
Nationaler Fremden- u. Kronenstraße 24.  
Täglich geöffnet von 9-12 und 3-6 Uhr  
Samstags von 9-11 Uhr. 6968

**Gemeindehaus der Weststadt**  
Bücherstr. 20.  
Montag, den 17. Juni 1918, abends 8 Uhr:  
**Gesangs-Abend**  
veranstaltet von 7224  
Elisabeth Gutzmann u. Gesangsschule.  
Karten zu Mk. 2.— u. Mk. 1.— bei Fr. Doert, Ritterstraße, Tel. 638 und an der Abendkasse.

**Munzsches Konservatorium.**  
Montag, den 17. Juni, abends 7/8 Uhr,  
Waldstraße 79.  
Oberklassen: 1. Klavier: Sonate op. 7, Grieg (Mary Hoffmann), 2. Sopran a) Lobgesang, Mendelssohn, b) Morgenhymne, Henschel (Elsa Dold), Begl. Elsa Flügel), 3. Klavier: Berceuse, Chopin (Berta Frässe), 4. Trio op. 11, II. und III. Satz, Beethoven (Klavier Paula Schmidt, Viol. Karl Huber), 5. Sopran: Allmacht, Schubert (Elsa Dold, Begl. Elsa Flügel), 6. Klavier: Walzer op. 34, Moszkowski (Gertrud Scheinfuß). 7218

**Schloss Rüppurr.**  
Schönster Ausflugsort in nächster Umgebung. — Schöner Garten u. Veranda. — Gute Verpflegung.

**Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.**  
Sonntag, den 16. Juni. 66. Sondervorstellung.  
Für die Müllungsarbeiter.

**Colberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Paul Gefe. Anfang 7/8 Uhr. Ende 1/4 Uhr.  
Sonntag, den 16. Juni 1918. C. 66.

**Figaros Hochzeit.**  
Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Anfang 7/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Städtisches Konzerthaus.**  
Sonntag, den 16. Juni 1918, 1/7 Uhr:  
**Die Rose von Stambul.**

**Städt. Konzerthaus.**  
Mont. 17. „Der Kastelbinder“. Dienst. 18. „Die Rose von Stambul“. Mittwoch. 19. „Wiener Blut“. Donnerstag. 20. „Die Rose von Stambul“. Freitag. 21. „Marschstraßen“. Samstag. 22. Zum erstenmal: „Drei arme Teufel“. Sonntag. 23. „Drei arme Teufel“. Anfang Sonntag 1/7 Uhr, Werktag 1/8 Uhr. 7177

## Vortrag für Damen



**Mittwoch, den 19. Juni**  
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr  
veranstalte ich im  
**Saale Friedrichshof**  
ein  
**Großes Schau-Frisieren.**

1. Teil:  
**Wie frisiere ich mich selbst?**  
Nach meiner leicht faßlichen Methode lernt jede Dame sofort: Das Selbstanfertigen von Haus-, Straßen-, Gesellschafts- und reizenden Backfisch-Frisuren. Einfache, moderne, sowie eleganteste Frisuren der kommenden Mode.  
Alle Vorführungen an lebenden Modellen.

2. Teil:  
**Wie pflege u. erhalte ich mein Haar?**  
Durch meine Ratschläge zur Haarpflege erzielt jede Dame ein üppiges, lockiges Haar, kein Haaransatz und dünnes Haar mehr. Rat und Hilfe bei frühzeitigem Ergrauen, Spalten, Kopfschuppen usw. Kostenlose Haarkuren bei allen Haarkrankheiten für Kinder und Erwachsene. Mittel für natürliche Wellen zu erzielen. Kein Erhitzen mehr nötig.  
Anleitung zum Selbstfärben falscher, verblichener Zöpfe. Kostenpunkt 2 Pfg. Das leichte Haarwaschen und -trocknen (ohne fremde Hilfe!).

3. Teil:  
**Wie werde ich schön?**  
Durch meine Selbstbehandlungsmethode erhält jede Dame in überraschend kurzer Zeit reine, frische Haut, faltenloses Gesicht und jugendfrisches Aussehen. Gesichtspflege bei Falten, Runzeln, Doppelkinn, Miltesern, Sommersprossen, Leberflecken, lästigen Gesichtshaaren usw. (Büstenpflege).

**Ausstellung des neuesten Brautschleiers mit Buntstickerei,**  
durch D. R.-G.-M. geschützt. Reizende Neuheit!  
Keine Dame verstehe, dem Vortrag beizuwohnen, da selbiger interessant und für jedes Alter sehr lehrreich ist.  
Eintritt 1 Mk., reserv. 1.50 Mk.  
**Frau Mendetzki,**  
Spezialistin und Vortragrednerin für moderne Moden und Körperpflege.

**Wie frisiere ich mich selbst?**  
Nach meiner leicht faßlichen Methode lernt jede Dame sofort: Das Selbstanfertigen von Haus-, Straßen-, Gesellschafts- und reizenden Backfisch-Frisuren. Einfache, moderne, sowie eleganteste Frisuren der kommenden Mode.  
Alle Vorführungen an lebenden Modellen.

**Wie pflege u. erhalte ich mein Haar?**  
Durch meine Ratschläge zur Haarpflege erzielt jede Dame ein üppiges, lockiges Haar, kein Haaransatz und dünnes Haar mehr. Rat und Hilfe bei frühzeitigem Ergrauen, Spalten, Kopfschuppen usw. Kostenlose Haarkuren bei allen Haarkrankheiten für Kinder und Erwachsene. Mittel für natürliche Wellen zu erzielen. Kein Erhitzen mehr nötig.  
Anleitung zum Selbstfärben falscher, verblichener Zöpfe. Kostenpunkt 2 Pfg. Das leichte Haarwaschen und -trocknen (ohne fremde Hilfe!).

**Wie werde ich schön?**  
Durch meine Selbstbehandlungsmethode erhält jede Dame in überraschend kurzer Zeit reine, frische Haut, faltenloses Gesicht und jugendfrisches Aussehen. Gesichtspflege bei Falten, Runzeln, Doppelkinn, Miltesern, Sommersprossen, Leberflecken, lästigen Gesichtshaaren usw. (Büstenpflege).

**Ausstellung des neuesten Brautschleiers mit Buntstickerei,**  
durch D. R.-G.-M. geschützt. Reizende Neuheit!  
Keine Dame verstehe, dem Vortrag beizuwohnen, da selbiger interessant und für jedes Alter sehr lehrreich ist.  
Eintritt 1 Mk., reserv. 1.50 Mk.  
**Frau Mendetzki,**  
Spezialistin und Vortragrednerin für moderne Moden und Körperpflege.

**Verlobungskarten** liefert in reicher Auswahl und reichmadruckter Ausführung  
Druckerei der „Bad. Presse.“

**Schöne, moderne, gefällige, mit raschem Erfolg garantierte Handschrift**  
durch das geschickte geschulte Schriftsystem **Thormeyer** fördert überall eine gute **Empfehlung.**  
Beginn täglich. Honorar mäßig.  
Spezialunterricht f. schnelle Handschriftverbesserung.  
**F. Buck,**  
Priv.-Lehrer, Karlsruhe, Leisingstr. 78, 4. Stod.  
Auskunftsstelle.

**Gebildeter Herr wünscht Russische Konversation.**  
Gefl. Angeb. unt. 219826G an die „Bad. Presse.“ 2.1

**Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!**  
Ein Briefmappe 6/5, Inhalt: 100 Stück 16 A, 1000 Stück 150 A. Preis 2.1  
Karl Herr, Ludwigshafen a. R., Ludwigstr. 33. 3.1

**Arbeiterkürchen, sowie Damenkürchen aus la Erbschiffen liefert sehr vorteilhaft Jakob Böhm, Karlsruhe, Kurlstr. 11/Babern.**

**Wer würde einem jungen, freibaren, Mann ein par tausend Mark zur Gründung ein. Geschäftsleihen gegen pünktl. Rückzahlung u. Zins? Angeb. unter Nr. 219830 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.**

**Belitzum=Cauf!**  
Hübsches Haus in Karlsruhe mit Garten gegen ähnliches Anwesen in Freiburg u. Umgebung zu c. 100000 Mark. Angebote unter 219605 an die „Badische Presse“.

**Große, gute, gerichte Sägerei in Baden mit Vollgatter übernimmt Lohnschnitt.**  
Anfragen unt. Nr. 2732a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

**Gefunden wurden Lebensmittelmarken in d. Schuhschneiderei des Bad. Frauenvereins, Waldstraße 18. Die selben sind d. selbst abzugeben gegen Entgelt.** 219910

**Fabrik-Versteigerung**  
Montag, den 17. Juni 1918, vormittags 9 Uhr beginnend, werden Kaiserstraße 27, 2. Stod. folgende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung versteigert:  
2 Bettstellen mit Matz, 1 vollständiges Bett, ein zweiflügeliger Schrank, 1 Kasten, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Qualifiz., 1 runder Tisch, 2 Waschtische, 1 Nachtsch., 1 Divan, 1 Kinderbett, 1 Spiegel, 1 Bodenbüch., 1 Sandstuhlbücher, 2 Stagen, 1 Vogelkäfig mit Käfig, 1 Silbermann, verschiedene Silber, 1 Deckbett und 2 Kissen, sowie allerlei Hausrat.  
Wozu Kaufliche einladet 7142  
**Karl Kraut, Ortsrichter.**

**Obstversorgung.**  
Der Karlsruher Hausfrauenbund beabsichtigt, der Regierung eine Eingabe zu unterbreiten, die eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Obst herbeiführen soll, u. bietet die Karlsruher Hausfrauen, die Eingabe am Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Juni, zwischen 9 Uhr morgens und 7 Uhr abends im Rathaus, Zimmer 17, oder zur gleichen Zeit im Gemeindehaus der Südstadt, Luitpoldstraße 53, zu unterzeichnen.  
Der Karlsruher Hausfrauenbund. 7225

**Ich habe mich als Nachfolger des verstorbenen Frauenarztes Dr. Gislör in Karlsruhe als Frauenarzt niedergelassen.** 7208.3.1  
Sprechstunden: Werktag von 1/2-5 Uhr.  
**Dr. med. C. Kunz**  
Kriegstr. 174. Telefon vorläufig 1540.

**Musterlager Stolzenberg**  
Kaiserstraße 34a  
bringt sich zur **Lieferung des gesamten Bürobedarfs** in empfehlende Erinnerung.  
**Neuheit: Stolzenberg Blitz-Ordner (Pultmappe) und Blitz-Block** 2715a  
sollten auf keinem Schreibtisch fehlen.

**Altpapier:**  
(beislagnahmefrei) 7127  
**Akten, Bücher, Späne, Zeitungen und sonstige Papierabfälle**  
kaufen  
**A. Fuchs & Co., Karlsruhe**  
Bähringerstr. 28. — Telefon 3576.  
Sofortige Kasse.  
Garantie des Einkaufens.

**Heirat.**  
Landwirt, lat. 49 J. alt, unabhängig, mit schöner Landwirtschaft, recht einig. tausend M. hohes Gehl., braver, fleißiger, gerechter Mann, mit 4 gut erzogenen Kindern, sucht auf diesem Wege mit einem Fräulein, von Lande oder Witwe zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Es wird nicht auf Tüchtigkeit, als auf Vermögen gesehen, da Suchender selbst vermögend ist.  
Angebote mit Bild unt. Nr. 219885 an die „Bad. Presse“ erbeten. Erenannte Verschwiegenheit.

**Heirat.**  
Witwer, 48 Jahre alt, lat., Bauunternehmer, 2 erwachs. Töchter, gut erzogen, mit sehr schön. Anwesen in einer herrl. Gegend, sucht, da keine Gelegenheit geboten, mit einem Fräulein, ob Witwe, mit etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen.  
Angebote mit Bild unt. Nr. 219884 an die „Bad. Presse“ erbeten. Erenannte Verschwiegenheit.

**Heirat.**  
30 Jahre alt, vermögend, Staatsbeamter, stilles Glück, sucht junge Dame von ruhigerem Wesen als Lebensgefährtin, am liebsten vom Lande, etwas Vermögen erwünscht.  
Anfragen unt. 219851 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
Für meinen Freund, 30 Jahre alt, ehel. Charakter, tüchtig, unabhängig, Erbschaft, Leiter ein. herrl. Betriebes, suche die Bekanntschaft eines hübschen, vermögend., naturliebenden, Dame zwecks **Heirat.**  
Erenannte Verschwiegenheit Angekündigt.  
Angebote mit Bild unter Nr. 219829 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Stilles Glück!**  
Fräul. 34 Jahre alt, lat., Blaubl., Landwirtschafter, große, stattliche Natur, geb. angenehmes Wesen, sehr tüchtig im Haushalt, kann auch die feineren Küche führen, mit vollständiger Ausstattung, einige tausend Mark Gehl., sucht, da keine Gelegenheit geboten, mit einem gebild., tücht. Geschäftsmann, Metzger oder Gastwirt, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Es werden nicht nur Herren, sondern auch Frauen zu schauen wissen. Anonyme Angebote mit Bild unt. Nr. 219886 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Stilles Glück!**  
Fräul. 34 Jahre alt, lat., Blaubl., Landwirtschafter, große, stattliche Natur, geb. angenehmes Wesen, sehr tüchtig im Haushalt, kann auch die feineren Küche führen, mit vollständiger Ausstattung, einige tausend Mark Gehl., sucht, da keine Gelegenheit geboten, mit einem gebild., tücht. Geschäftsmann, Metzger oder Gastwirt, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Es werden nicht nur Herren, sondern auch Frauen zu schauen wissen. Anonyme Angebote mit Bild unt. Nr. 219886 an die „Bad. Presse“ erbeten.



Badische Chronik.

— Karlsruhe, 15. Juni. Die Badische Obstversorgung bringt in Erinnerung, daß Obst, Obstzeugnisse aller Art und Rückstände von Obst gewerbmäßig zur Branntweinherstellung nicht verwendet werden dürfen.

— Durlach, 15. Juni. Im Residenz-Theater zum „Grünen Hof“ in Durlach ist am Sonntag, den 16. Juni, Henry Bortin in dem ersten Film der Serie 1918 „Die Claudi vom Geislerhof“ Drama in 4 Akten, zu sehen.

— Grünwettersbach (N. Durlach), 14. Juni. Steuerheber und Postagent Samuel Frisolin, Veteran von 1866, 1870/71, blühte auf eine 50jährige Tätigkeit als Steuerheber zurück.

— Eppingen, 15. Juni. Das Programm des Residenz-Theaters zur Festhalle in Eppingen am Sonntag, den 16. Juni, enthält „Terje Rigen“, Schauspiel in 4 Akten aus der Blodade Englands gegen Dänemark und Norwegen in den Jahren 1809—1814.

— Eppingen, 15. Juni. Das Programm des Residenz-Theaters zur Festhalle in Eppingen am Sonntag, den 16. Juni, enthält „Terje Rigen“, Schauspiel in 4 Akten aus der Blodade Englands gegen Dänemark und Norwegen in den Jahren 1809—1814.

— Gurtweil b. Waldsput, 14. Juni. In einer der letzten Nächte wurde Fischermeister E. Jordan hier auf seiner Wiese der Stall, in dem das Vieh während der Nacht eingestallt wird, angezündet.

Delfrüchte.

— Die Badische Landwirtschaftskammer erläßt im Benehmen mit dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Fette eine Anfordernng an die Landwirte, schon jetzt die Vorbereitungen für den Anbau von Wintererbsen und Rüben zu treffen.

Die Vorteile des Delfrüchtenbaues für jeden landwirtschaftlichen Betrieb sind beachtlich. Die Wintererbsen sind vorzüglichste Vorfrüchte für Wintergetreide. Die frühe Räumung der Felder ermöglicht eine rechtzeitige Ackerbestellung für die darauf folgenden Delfrüchte.

Aus der Residenz.

Kriegsauszeichnungen: Das E. R. 1. Kl. erhielten: Leutn. und Komp.-Führer Fritz Dressler von Berghausen und Unteroffizier Philipp Lanmann, Inf. des E. R. 2. und d. Bad. Verb. Med., aus Eppingen.

Na. Kohlenversorgung in Karlsruhe. Da in den Kreisen der Verbraucher, wie es scheint, noch immer Unklarheit über die Neuordnung der Kohlenversorgung in der hiesigen Stadt besteht, sei wiederholt auf folgendes hingewiesen: 1. Wer nicht weiß, welche Mengen Kohlen oder Koks er für seinen Haushalt zu beanpruchen hat, wende sich an das Kohlenamt, bei dem er eingetragen ist.

jezt erhalten kann, ablehnt, kann später keinen Ersatz für die ausgefallenen Mengen verlangen. Familien, die auch die Mittel zur Bezahlung der Teilmengen nicht aufbringen können, mögen sich an die zuständigen Fürsorgestellen (Kriegsunterstützungsamt, Arbeitgeber usw.) wenden, die im Bedarfsfalle behilflich sein werden.

— Obstversorgung. Während der Ausstellung „Durchhalten“ ist der Karlsruher Hausfrauenbund von allen Seiten gebeten worden, sich um eine bessere Obstversorgung zu bemühen.

— Fußballsport. Mit dem am Sonntag stattfindenden Spielen nehmen die Bezirksspiele der Frühjahrsverbandsspiele ihr Ende. Diese Schlußspiele bringen die endgültige Entscheidung.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 13. Juni 1918.

Erhöhung des Kartoffelpreises. Der Verkaufspreis für die vom Kommunalverband (städt. Kartoffellager) an die Haushaltungen zu liefernden Kartoffeln wird mit Wirkung vom 17. ds. Mts. an von 8 Mk. auf 9 Mk. für den Zentner frei Keller des Verbrauchers (Kleinverkaufspreis 9 Pfg. für das Pfund) erhöht.

Kriegspeisung. Das Kriegspeisungsamt teilt mit, daß in der Zeit vom 1. Juni 1917 bis 31. Mai 1918 täglich durchschnittlich 2285 Liter Essen aus der städtischen Kriegsküche abgegeben worden sind. Davon sind täglich durchschnittlich 498 Liter für die Schülerpeisung, städtische und private Betriebe und 1787 Liter an die Abgabestellen an die Bevölkerung ausgegeben worden.

Obstversorgung. Der Stadtrat hat vor kurzem an das Gr. Ministerium des Innern die dringende Bitte gerichtet, auch in diesem Jahr für das Frühobst und das Beerenobst den unmittelbaren Bezug von kleineren Mengen (bis zu 5 Kg. in jedem einzelnen Falle), ähnlich wie im vorigen Jahre, wieder zu gestatten.

Reichsumsatzsteuer. Nach Zeitungsberichten hat der Unterausschuß des Hauptauschusses des Reichstages, dem der Umsatzsteuerentwurf zur Vorberatung überwiesen worden ist, zu § 20 dieses Gesetzes beschlossen, daß Steuern vom Warenumsatz, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes in Bundesstaaten und Gemeinden bestanden, vom 1. April 1919 ab nicht weiter erhoben werden und daß solche Steuern von Bundesstaaten und Gemeinden nicht mehr eingeführt werden dürfen.

Städtische Weinsteuer. Nach Zeitungsberichten hat der Hauptauschuß des Reichstages bei Beratung des Gesetzes über die Reichsweinsteuer beschlossen, die städtischen Verbrauchssteuern auf Wein für unzulässig zu erklären. Da die städtische Verbrauchssteuer auf Wein (einschließlich Obstwein) den badischen Städten erhebliche

Erträge einbringt, auf die sie nicht verzichten können, erlaubt der Stadtrat im Auftrage der badischen Städte der Städteordnung des Vorstandes des Deutschen Städtetages, beim Reichstag, Bundesrat und Reichsminister gegen diesen Eingriff in die Finanzen der Städte und die Gesetzgebung der Bundesstaaten entschiedenen Widerspruch zu erheben.

— Rücktritt. Herr Buchdruckereibesitzer Ferdinand Thiergarten teilt mit, daß er durch andauernde Kränklichkeit genötigt sei, um Entlassung von seinem Amte als Stadtverordneter zu bitten. Der Stadtrat hält den Rücktritt nach § 8 Abs. 3 Ziffer 1 der Städteordnung für begründet und dankt Herrn Thiergarten für die der Stadtgemeinde in seinem Ehrenamte geleisteten langjährigen Dienste mit den besten Wünschen für baldige nachhaltige Besserung seiner angegriffenen Gesundheit.

Stellenbesetzung. Wegen Besetzung von Professorenstellen an der Realhufe, der Goetheschule und der Humboldt-Schule werden dem Gr. Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorschläge nach Antrag der Anstaltsbetriebe gemacht.

Dienstauszeichnung. Dem städt. Buchhalter Hermann Streub wird in Anerkennung 25jähriger treu geleisteter Dienste die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen.

Öffentlicher Arbeitsnachweis. Die zunehmende Bedeutung des öffentlichen Arbeitsnachweises, insbesondere während der Uebergangswirtschaft hat eine Erweiterung und Neubildung der Ausschüsse zur Beratung und Unterstützung des städt. Arbeitsamts nötig gemacht. Nach Anhörung der beteiligten Organisationen werden ernannt: Mitglieder des Hauptauschusses aus den Kreisen der Arbeiter: Herr Fabrikant Otto Scherer, Direktor Paul Brunisch, Meister Karl Oberle, Regieremeister Heinrich Bethe, Schneidermeister Joh. Weid, Schlossermeister Karl Daler, Schreinermeister Walter Ebbe und Architekt Wilhelm Stober, aus den Kreisen der Arbeiter: Herr Gauleiter Richard Horter, Schreinermeister Friedrich Fierle, Geschäftsführer Leopold Häckert, Bezirksverwalter Wilhelm Hoff, Gewerkschaftssekretär Josef Erving, Bauarbeiter A. Weber und Joerer Gottlob Wolf; zu Mitgliedern des Sonderauschusses für den Wirtschaftsgewerbe aus den Kreisen der Arbeitgeber die Herren Hotelbesitzer Heinrich Eicher jr., Privatmann Karl Brunen und Wirt Hubert Heil, aus den Kreisen der Arbeitnehmer die Herren Geschäftsführer Franz Wehler, Küchengef Karl Zirn und Kellerer Anton Jop; zu Mitgliedern des neu zu bestellenden Sonderauschusses für kaufmännische Stellenvermittlung: aus den Kreisen der Arbeitgeber die Herren Kaufmann und Stadtrat Leopold Koefsch, Kaufmann Adolf Stein, Fabrikant Friedrich Wolff jr. und Kaufmann Hugo Dietrich, aus den Kreisen der Arbeitnehmer die Herren Kurt J. G. Müller, Kaufmann S. Reichenberger, Geschäftsführer Dr. Schäfer und Faktor Leopold Saumann. Den Vorsitz in den Ausschüssen führt Bürgermeister Dr. Hoffmann und in dessen Vertretung Stadtrat Dr. Ludwig Hoff bzw. Stadtrat Otto Müller.

Schenkung. Fräulein Philippine Hansjoh in Haslach hat der Stadtgemeinde ein wohlgelegenes Bildnis (Delgemälde) ihres verstorbenen Herrn Bruders, des Schriftstellers und Stadtpfarrers Heinrich Hansjoh, zum Geschenk gemacht. Der Stadtrat nimmt diese willkommene Schenkung mit herzlichem Danke an. Sie werden dem im Anschluß an das „Scheffel-Museum“ geplante „Museum Badischer Dichter“ zugewiesen.

Spende. Die Direktion der neuen Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft hat im Namen der Aufsichtsratsmitglieder ihrer Gesellschaft dem Oberbürgermeister die Summe von 400 Mk. mit der Bitte überhandt, sie für Kriegsunterstützungszwecke zu verwenden. Von „Angenamt“ sind für die Opfer des letzten Fliegerkrieges auf Karlsruhe 50 Mark eingegangen. Der Stadtrat dankt für diese Anwendungen verbindlich und fügt sie ihren Zwecken zu.

Vermietung von Wohnstangele. An eine hier am 15. Juma werden weitere 6500 Quadratmeter Lagerplatz am Albstadthafen vermietet.

Wirtschaftserlaubnis. Das Gesuch der Luise Fischer hier um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Konzession für den Ausverkauf aller holzfreier Getränke vom Hause Dindstraße 4 (Kaffee, „Trocadero“ nach jenem Gutenbergschilde 1 Kaffee „Gutenbergs“) und um Erlaubnis der Konzession auf den Ausverkauf feiner Liköre und Sektweine wird dem Gr. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung abgelehnt. Das Gesuch der Fiedelmeier Franz Schmidt Chemiker um Erlaubnis zum Ausverkauf alkoholfreier Getränke in dem Kellerstraße 18 zu eröffnenen Speisehaus wird durch Anschlag an der Verwaltungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Stadtrat dankt dem Deutschen Forschungsinstitut hier für die Einladung zu dem am Samstag, den 22. d. Mts., abends 8 Uhr im großen Rathhauseaal geplanten Volksaufklärungssoortrat über die Notwendigkeit der Verwendung der Papiergarnezeugnisse für die bürgerliche Bevölkerung und die Verbesserungen in der Papiergarneindustrie, ferner dem Kriegssportauschuß der Reichsverbandsgemeinschaft von Karlsruhe und Umgebung für die Einladung zu dem am Sonntag den 7. Juli, n. mittags 3 Uhr, zum Gedächtnis seiner am demselben Tage gefallenen Mitglieder in Aussicht genommener „Gedächtnisfeier“: zu dem im Anschluß daran am Montag den 11. Juni, abends 8 Uhr, im Hofgarten des Gr. Hofes der Prinzessin Marie stattfindenden Fußball-Stadtspiel Karlsruhe gegen Pforzheim.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankgeschäft einschlagenden Geschäfte.

Frieda Wagner Friedrich Schuler. Verlobte. 16. Juni 1918. Gagganau Karlsruhe

Wildbad im württ. Schwarzwald. Hauptsaison: 1. Mai bis 30. Sept. Wildbad 430 m ü. M. Sommerberg 750 m ü. M. mit Hotels in 530 u. 750 m ü. M. Kurgebrauch während des ganzen Jahres — 20 000 Fremde — Weltbekanntes Kur- u. Badeort — Hervorragender Luftkurort. Warm-Quellen (31—37° C) mit natürlicher, der menschlichen Blutwärme angemessener Temperatur und großer Radio-Aktivität. Vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgien, Verwundungen u. Lähmungen und allen Folgeerscheinungen des Kriegs. Alle erforderlichen Kurmittel vom Medico-mechanischen Institut, Radium-Emanatorium, Elektrotherapie. — Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen. — Kostenlose Prospekte und Auskunft durch den Kurverein.

Restaurant und Café Hildenbrand. Inh. Curt Kiebling. Waldstraße 8, Fernspr. 322. In aller nächster Nähe des Hoftheaters. Neu! Spezialauschank der Naturweinkellerei Eduard Witter, Neustadt a. d. H. Erstklassige Küche. — Kaffee, Tee, Schokolade. — Münchner Spatenbräu. — Prinz Bier. — Münchner Bier.









Gabe hiermit die erschütternde Nachricht, daß mein heißgeliebter, guter Gatte, der treubesorgte Vater meiner Kinder, unser lieber einziger Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Nefte und Onkel

Hornist

Friedrich Hildenbrand

im Leib-Granadier-Regiment Nr. 100 den Heldentod für sein Vaterland erlitt. Die tiefgebeugte Gattin: Alma Hildenbrand, geb. Weißert nebst Kinder. Die schwergeprüften Eltern und Schwester nebst Verwandten. Karlsruhe, Büchlig, Blankenloch, den 15. Juni 1918. B19846



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser Sohn, Bruder und Schwager

Gefreiter

Robert Lepp

am 29. Mai auf dem Felde der Ehre gefallen ist. B19850 Die trauernden Hinterbliebenen: Karl Lepp, Jakob Lepp, im Feld, Frau Fürwerk, geb. Lepp, Frau Herel, geb. Lepp. Karlsruhe, den 15. Juni 1918. Kaiserstraße 21.



Gestern wurde uns die Gewißheit, daß nun auch unser zweiter, unvergesslicher, braver Sohn und Bruder

Musketter

Hans Heil

im jugendlichen Alter von 18 1/2 Jahren im Feldlazarett an seiner am 27. Mai erhaltenen Verwundung am 29. Mai im Kampfe fürs Vaterland starb. In tiefem Schmerze: Jakob Heil, Tiefbauarbr., z. Zt. im Felde nebst Frau und Kindern. Karlsruhe, den 15. Juni 1918. Schützenstraße 55. B19823



Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein heißgeliebter Gatte, unser herzenguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Bachmann

B19853 Kriegsinvalide im blühenden Alter von 30 Jahren. Im Namen der tr. Hinterbliebenen: Mathilde Bachmann, geb. Zoller Familie Ludwig Bachmann Familie Jak. Bachmann. Karlsruhe, den 15. Juni 1918. Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. M., 1/4 Uhr nachm., statt. Trauerhaus: Schützenstr. 74, III.



Statt besonderer Anzeige.

Tiefgrüben teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter treuer Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Vetter

Emil Weibinger, Lehrer

Vizefeldwebel u. Offiziersaspirant bei einem Ersatz-Infant-Regt. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Badischen silbernen Verdienst-Medaille im Alter von 24 1/2 Jahren, nach 3 1/2-jähriger treuester Pflichterfüllung in den heißen Kämpfen am 2. Juni den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist. In tiefstem Leide: Karoline Weibinger, geb. Lang, Wilhelm Weibinger, Lehrer, Albert Weibinger, z. Zt. im Felde. Karlsruhe, Scheffelstraße 59, den 15. Juni 1918. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwester und Tante

Frau

Karoline Schwarzstein

wurde heute früh von ihrem schweren Leiden erlöst. Um stille Teilnahme bitten: B19847 Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 14. Juni 1918. Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. Juni, 12 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus statt. Von Blumenpenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Ludwig Weber

Großh. Revisor a. D. heute Abend 1/10 Uhr, nach achtwöchentlicher Krankheit, im Alter von 78 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist. Karlsruhe, Leipzig, den 14. Juni 1918. Frau Malwine Weber, geb. Volz, Frau Malwine Finter, geb. Weber, Karl Finter. B19871 Die Feuerbestattung findet Montag, den 17. Juni, nachmittags 1/5 Uhr, statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Trauerhaus: Schützenstr. 78.

Statt besonderer Anzeige.

Tief ergrüben teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Karl Friedr. Schmitt

Kgl. Oberstleutnant a. D. Ritter hoher Orden heute früh 5 Uhr nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Josine Schmitt, geb. Hauser. Karlsruhe, 15. Juni 1918. Humboldtstraße 27. Die Beisetzung findet in aller Stille im Schlatt, Amt Stauten, statt. B19908 Von Beileidsbesuchen und Blumenpenden bitte höflich dankend abzusehen.

Haus zu kaufen gesucht.

Neuzeitig gut gebautes Haus mit zwei 3 oder 4-Zimmerwohnungen bei gr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Angebote mit Angabe der Blabardie, des Preises, der Rentabilität etc. unter Nr. B19769 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Radbilkeunterricht gesucht für Hinterland. (Sachst. Deutsch) Anfang Juli. Angebote mit Bedingungen B19881 Gartenstr. 24, III.

Korsette werden zum waschen und reparieren angenommen. B19886 Hintzheimerstr. 7, II. bei Weismüller. B19886

Modes! Robbittin, bewandert in allen vorfindenden Arbeiten, wäre geneigt für arbeitsreiches Geschäft Heimarbeit zu übernehmen. Auch im Umändern von Kleidern aufs beste eingearbeitet. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Angebote unt. Nr. B19881 an die „Badische Presse“ erbeten.

500 Mark gegen monatl. Rückzahlung von 40 M. u. hohem Zins, zu leihen gesucht. Zu erfragen bei Herrn Gafner, Durlacherstr. 31, 2. Stod. B19842

Wer leidet einer Frau sofort 100 Mark gegen pünktl. monatl. Rückzahlung und Zins. Angebote u. Nr. B19891 an die „Bad. Presse“ erb.

Für 1/2 Jahre alt, neunjähriges Kind, (Mädchen), besserer Herkunft, wird in Karlsruhe oder Umgegend, auch auf dem Lande, gute Pflegestelle gesucht. Gef. Angebote unt. Nr. B19797 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat. Witwer, anfangs 50. Jähr., mit gut bezahlter Anstellung, einen. Gaus in schöner Lage eines Städtchens, sowie Landwirtschaft, müncht sich wieder zu verheiraten. Saub., etwas fröhliches Dienstmädchen, od. Witwe, ohne Kinder, nicht unter 35 Jahren, welche auch Feld- u. Gartenarbeit verricht. möchte sich unt. Nr. B19829 an die „Bad. Presse“ melden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Ludwig Rohleder

heute nacht 1 Uhr nach langem Leiden im 82. Lebensjahr in die Ewigkeit eingegangen ist. Im Namen aller Hinterbliebenen: Wilhelm Rohleder Offiz.-Stellv., z. Zt. beurlaubt, Karlsruhe, 15. Juni 1918. Trauerhaus: Kaiserstraße 180, IV. Beerdigung: Montag, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus. B19921

Sauger- Beruhiger sowie Gummimwaren u. Spritzen

aller Art in prima Qualität empfiehlt 7226 Sanitätshaus Georg Wörner, Karlsruhe i. B., Karlstraße 70., (Ecke Karl u. Auguststraße).

Beteiligung!

Kapitalist sucht sich an größerem Fabrikbetrieb, womöglich der Maschinen- od. Metallwarenbranche mit ca. 200 bis 300 Mille zu beteiligen. Angebote mit näheren Angaben unt. Nr. B19824 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Antike flämische Standuhren

seltene Stücke, preiswert zu verkaufen. Näheres Fritz Weber, Akademiestraße 23. B19505.3.2

Lebensmittel-Verteilung

In der Woche vom 17. Juni bis 23. Juni 1918.

- 1. Graupengröße 1/2 Pfund zum Preise von 86 Pfg. für das Pfund gegen die Marke A Nr. 88.
2. Kochfertige Suppen X (eigene Herstellung) 1/2 Pfund zum Preis von 83 Pfg. gegen die Marke B Nr. 88.
3. Kaffee-Erhab 1/2 Pfund, Preis für ein Paket 1.40 Mk. gegen die Marke C Nr. 88.
4. Marmelade 1/2 Pfund zum Preis von 46 Pfg. gegen die Marke D Nr. 88.
5. Zucker 300 gr gegen die Zuckermarke Nr. 88.
6. Fett 125 Gramm gegen die Fettmarken C u. D Nr. 88 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 1-50 Dienstag bis Donnerstag, Nr. 51-100 Donnerstag bis Samstag, Nr. 101-200 Samstag bis Dienstag, den 25. Juni 1918.
An die Inhaber v. F-Marken u. in den Geschäften Nr. 5-50, Nr. 60-100 und Nr. 127-200 wird Tafelbutter zum Preis von Mk. 3.-, in den anderen Geschäften wird Landbutter zum Preis von Mk. 2.50 für das Pfund, abgegeben.
7. Speiseöl 1/2 Liter gegen die Haushaltmarke A Nr. 8 und 1/2 Liter gegen die Haushaltmarke B Nr. 8.
8. Dörrobst (Nepfel u. Nischoß) 1/2 Pfd. zu Mk. 1.00 markenfrei.
9. Dörngemüse (Gelbrüben) 1/2 Pfund zu Mk. 1.- markenfrei.
10. Kindernährmittel 1 Paket von 250 Gramm zu Mk. 1.- gegen die Ankermarke für Kindernährmittel Nr. 88.
11. Fleisch 225 gr (175 gr Fleisch und 50 gr Butter).
12. Kartoffeln 7 Pfund gegen die Kartoffelmarke C Nr. 88 mit Anhang. Für Schweizerweiser weitere 3 Pfund gegen die Kartoffelzugsmarken C u. D Nr. 88.
13. Sauerkraut In den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten wird Sauerkraut bis auf weiteres markenfrei abgegeben. Preis 25 Pfg. für das Pfund.
II. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 18. Juni 1918. Die Abgabe der Fleischmenge erfolgt schon jeweils Samstags. Die Fleischgeschäfte haben die jeweilige Fleischmenge an Fleisch und Wurst in ihren Läden durch Anschlag öffentlich bekannt zu machen.
III. Wirtschaften, Anhalten und Kantinen haben von jetzt ab ihre Fleischmarken, jeweils Donnerstags bis Samstags abzuliefern (nicht mehr Montags bis Mittwoch).
IV. Einbürgerungskarten für Sondermarken (Kranke, alte und F-Marken, Versorgung von Mutter und Kind und Zusatzkarten für Kindernährmittel) für die unter 1 bis 10 aufgeführten Lebensmittel: die städt. Verkaufsstellen: Kaiserstraße Nr. 74, Kriegstraße Nr. 40, Karlstraße Nr. 23 und die Filiale Plannusch & Co., Rheinstraße Nr. 25; für Fett ferner die städt. Verkaufsstelle zur Butterblume, Amalienstraße Nr. 29.
V. Frist für Abrechnung und Ablieferung der Waren: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufsstelle und für die anderen Waren: Mittwoch, den 26. Juni 1918.
VI. Für die Woche vom 24. Juni bis 30. Juni 1918 sind zur Verteilung vorgelesen:
Reisengröße 1/2 Pfd., Kindernährmittel
Kochfertige Suppen 1/2 Pfund, Dörrobst
Marmelade 1/2 Pfund, Dörngemüse
Fett 1/2 Pfund, Fleisch
Eier, Kartoffeln
Einmachzucker 5 Pfd., Obstwein
VII. Die beantragten Einmachzuckermarken für Einzelheben und Anhalten, soweit sie bewilligt werden konnten, werden rechtzeitig vor der Verteilung von Einmachzucker ausgeben.
Karlsruhe, den 13. Juni 1918. 7234
Nahrungsmittellamt der Stadt Karlsruhe.

Speisewirtschaft

Sofienstr. 73, Eing. Lessingstr. Heute und morgen frisches Fohlenfleisch Deutsch Beefsteak Goulasch u. Sauerbraten mit Kartoffeln und Salat Leberwurst u. Fleischwurst u. prima Fleischküchle. Frühstückportion à 80 Pfg. Um gütigen Zuspruch bittet B19870 A. Adler.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Alles ohne Fleischmarken.

Alles ohne Fleischmarken.







